

R1

# Antrag

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Berlin (dort beschlossen am: 06.10.2022)

**Titel:** **Rechenschaftsbericht des Landesvorstands  
2021/22**

---

## Antragstext

1 Das letzte Jahr war von Krisen geprägt, erst der Corona Winter, dann der  
2 russische  
3 Angriffskrieg auf die Ukraine und nun die Inflation und die Energiekrise. Auch  
4 intern gab es  
5 die eine oder andere Krise zu überwinden, um der schlagfertige Verband zu  
6 werden, der wir  
7 sein müssen um unsere Visionen voranzutreiben und für ein sozialgerechtes und  
8 klimagerechtes Berlin zu streiten. Nach einem intensiven Wahlkampfjahr 2021  
9 waren die  
10 Ressourcen sehr erschöpft, Menschen stürzten sich für die GRÜNE JUGEND Berlin  
11 (GJB) in die  
12 Koalitionsverhandlungen und gleichzeitig sind viele Mitglieder in Ämter gewählt  
13 worden. Der  
14 Wahlkampf hat Spuren hinterlassen im positiven wie im negativen Sinne. Das  
15 stellte uns als  
16 fast vollständig neuen Landesvorstand vor einige Herausforderungen. Wir mussten  
17 uns länger  
18 als gewünscht einarbeiten und eingeschlafene Strukturen wieder aufbauen. Dies  
19 war auch  
20 bedingt durch eine unzureichende Übergabe. Das letzte Jahr war daher viel von  
21 Strukturarbeit,  
22 Ressourcenaufbau und Bildungsarbeit nach Innen geprägt. Diese werden der GRÜNEN  
23 JUGEND Berlin dabei helfen mit den steigenden Mitgliederzahlen und vor allem den  
24 Bezirksgruppen, für die Wahlwiederholung und das kommende Jahr gut aufgestellt  
25

26 und  
27 handlungsfähig zu sein.

### 28 29 **Verbandsarbeit & Strukturarbeit**

30 Innerverbandlich haben wir Bildungsarbeit und Strukturarbeit vorangetrieben.  
31 Neben der Organisation von regelmäßigen Aktiventreffen zum Beispiel zur  
32 Verhinderung des  
33 Weiterbaus der A100 oder zu den 100 Milliarden für die Bundeswehr, haben wir  
34 drei  
35 Landesmitgliederversammlungen (LMVen) organisiert. Die erste LMV war im März und  
36 fand  
37 aufgrund der Infektionslage online statt. Im Rahmen dessen fand der erste  
38 Bezirke austausch  
39 mit einem digitalen und einem Präsenz-Teil statt. Im Sommer organisierten wir  
40 eine  
41 außerordentliche LMV unter dem Motto „Intersektional und Radikal – Lasst uns die  
42 Probleme  
43 an der Wurzel packen!“ zum Thema Vielfalt & Antidiskriminierung. Teil dessen war  
44 auch ein  
45 Workshoptag mit verschiedenen Bildungsangeboten. Im Rahmen dieser  
46 Landesmitgliederversammlung haben wir eine Umfrage durchgeführt, um Feedback an  
47 den  
48 Landesvorstand einzuholen. Die Umfrage wurde im Landesvorstand ausgewertet und  
49 evaluiert. Eine Reaktion darauf war auch die Durchführung der Strukturtreffen.  
50 Um Neue Mitglieder gut in der GJB aufzunehmen und einzubinden haben wir ein  
51 Neumitgliedertreffen auf Landesebene im zweiwöchigen Rhythmus angeboten. Auch  
52 methodische Workshops haben wir durchgeführt, das beinhaltete How-To-Antrag-  
53 Schreiben  
54 Workshops und ein Redetraining. Durch die regelmäßigen und eher schlecht  
55 besuchten  
56 Aktiventreffen haben wir nicht alle methodischen Workshops durchführen können,  
57 die in  
58 unserem Arbeitsprogramm standen wie den Workshop zu nachhaltigem Aktivismus. Um  
59 terminlich und kapazitätenmäßig zu ermöglichen mehr methodische Treffen  
60 durchzuführen,  
61 haben wir nach der Sommerpause die landesweiten Aktiventreffen eingestellt. Dies  
62 war auch  
63 ein Ergebnis, dass aus den zwei Strukturtreffen resultierte.  
64 Als Landesvorstand haben wir zwei Strukturtreffen initiiert, um gemeinsam mit  
65 GJB  
66 Mitgliedern über unsere Strukturen zu sprechen und Veränderungsbedarf zu  
67 identifizieren.  
68 Ergebnisse dieser Treffen war unter anderem der Reformbedarf der Telegram-  
69 Aktivengruppe,  
70

71 die Reduzierung der Aktiventreffen und die Einführung eines Bildungsteams.  
72 Als Landesvorstand haben wir ebenfalls die Strukturarbeit vorangetrieben, so  
73 haben wir unsere Satzung überarbeitet und eine Geschäftsordnung sowie eine  
74 Wahlordnung für den  
75 Landesverband verfasst. Für die Organisation der Landesmitgliederversammlung  
76 wurde ein  
77 umfassender „How To LMV“-Reader erstellt. Außerdem haben wir ein Wiki als  
78 Wissenswerk  
79 erstellt, welches in der kommenden Zeit mit weiteren Inhalten gefüllt und  
80 technisch  
81 verbessert werden kann.

82  
83 Räume zur Vernetzung sind ein wichtiger Ort des bezirksübergreifenden Austauschs  
84 &  
85 Empowerment in der GRÜNEN JUGEND. Anfang dieses Jahres haben wir gezielt zwei  
86 online  
87 Treffen zur Schüler\*innen-Vernetzung organisiert. Zudem haben wir ein Queeres-  
88 Vernetzungstreffen sowie zwei Vernetzungstreffen für inter, nicht-binäre und  
89 trans Personen  
90 veranstaltet. Auch die Vernetzung junger Auszubildende wurde versucht  
91 anzustoßen, allerdings kam es  
92 bisher noch zu keinem Treffen. Es wurden jedoch Kontakte zu  
93 Gewerkschaftsjugendorganisationen geknüpft, um gemeinsame Aktionen zu planen.

#### 95 **Bezirksgruppen-LaVo-Zusammenarbeit**

96 Durch den Wahlkampf haben wir viele neue Mitglieder gewonnen, besonders einige  
97 Bezirksgruppen sind hierdurch personenstark geworden, das freut uns sehr. Jedoch  
98 haben wir  
99 dadurch auch einen Wandel der Funktionen von Landesvorstand und  
100 Koordinierungskreisen  
101 bzw. der Geschäftsführenden Ausschüsse bemerken können. Die  
102 Bezirksgruppenvorstände  
103 übernehmen einen großen Teil der Bildungsarbeit, die wöchentlichen Treffen sind  
104 bei fast  
105 allen Bezirksgruppen gut besucht und sie stellen einen besonderen sozialen Raum  
106 für  
107 Mitglieder dar. Nicht immer hat es geklappt ausreichend auf die individuelle  
108 Bedürfnisse der  
109 Bezirksgruppen einzugehen.  
110 Um trotzdem als Landesvorstand den Überblick zu behalten,  
111 Bezirksgruppenvorstände zu  
112 vernetzen und in ihrer Arbeit zu unterstützen haben wir regelmäßige Orgatreffen  
113 durchgeführt. Außerdem haben wir die im vorherigen angesprochenen Neuentreffen  
114 auf  
115

116 Landesebene auch etabliert, um den Bezirken die Arbeit abnehmen diese regelmäßig  
117 für  
118 Einzelpersonen anbieten zu müssen und auch die Angebote der Landesebene  
119 bekannter  
120 machen.  
121 Wir haben für jeden Bezirksgruppe zuständige Mitglieder des Landesvorstands  
122 festgelegt,  
123 die in regelmäßigem Austausch mit der jeweiligen Bezirksgruppe standen und als  
124 Ansprechperson galten. Das hat mit manchen Bezirksgruppen und den  
125 Ansprechpersonen  
126 im LaVo besser geklappt als mit anderen, das haben wir zur Kenntnis genommen,  
127 hier sollte  
128 der künftige LaVo ansetzen.  
129 Vernetzungsangebote zwischen Bezirksgruppen haben wir auf der Sommer-LMV im  
130 Rahmen  
131 des Bezirkeausstauschs, unseres Workshoptages und auf unserem Sommerfest  
132 angeboten.  
133 Frauen, inter, nicht-binäre und trans\* Förderung  
134 Die Arbeit des FINT\*Teams hat nach der Übergabe mit einer Veranstaltung zu  
135 Menstruation  
136 und Verhütung gestartet, bei der es Punsch und Menstruationstassen gab.  
137 Darauf folgend gab  
138 es einen Workshop zu feministischer Wirtschaftspolitik explizit für FINT\*-  
139 Personen, der  
140 landesweit geöffnet war. Wir hatten außerdem einen gemeinsamen Spaziergang zum  
141 Thema  
142 Sexarbeit um den Nollendorfplatz. Für den Black History Month haben wir einen  
143 Lesekreis zu  
144 einem Text von May Ayim veranstaltet. Zum feministischen Kampftag am 08. März  
145 haben wir bei einem FINT\*Safer Space gemeinsam für die Demos Schilder gemalt. Im  
146 Rahmen der  
147 Vielfalts-LMV gab es ein Seminar zu INT-politischen Themen mit vorherigem Safer  
148 Space  
149 ausschließlich für inter, nicht-binären und trans\* Personen. Bei  
150 Landesmitgliederversammlungen haben wir ein neues Konzept der Gender Watch  
151 entworfen  
152 und ausprobiert. Bei der FINT\*Vollversammlung lag der Fokus, wie von der Basis  
153 gewünscht,  
154 vor allem auf der Vernetzung.  
155

#### 156 **Vernetzung von GJ Amts- und Mandatsträger\*innen**

157 Es gab regelmäßige, wenn auch teils fluktuierende Vernetzungstreffen zwischen  
158 junggrünen  
159 Amts- und Mandatsträger\*innen bei BÜNDNIS 90/Die Grünen. Unser Ziel war dabei  
160

161 vor allem  
162 der Informationsaustausch und gemeinsame Strategien. Hier gab es ein besonderes  
163 Augenmerk auf das Wahlalter 16. Gegen Ende unserer Amtszeit haben wir eine  
164 produktive  
165 Klausur gehabt, in der wir unsere Zusammenarbeit evaluiert haben und Ziele und  
166 Ideen für  
167 die kommende Zusammenarbeit festgehalten haben. Punkte dazu waren vor allem:  
168 Programmerarbeitung bei Landesmitgliederversammlungen und Aktiventreffen, (z.B.  
169 thematische Workshops anbieten, über die Arbeit als Abgeordnete und die Funktion  
170 der  
171 Gremien berichten oder gemeinsam Anträge in die Partei einbringen) und wie in  
172 Zukunft  
173 Expertise sinnvoll geteilt werden kann. Unsere Ergebnisse haben wir festgehalten  
174 und werden  
175 diese an den nächsten LaVo weitergeben.

#### 177 **Vielfaltsarbeit und Antirassistische Strategien**

178 Im letzten Jahr haben wir zusammen mit dem Vielfaltspolitischen Team an unserer  
179 Vielfaltsarbeit gearbeitet. Zu Beginn des Jahres gab es einen landesweiten  
180 Workshop  
181 „Rassismuskritisch denken lernen“, bei dem wir uns mit unserer eigenen Rolle und  
182 unseren  
183 Strukturen beschäftigt haben. Das Thema rund um die Quote für Menschen mit  
184 Antisemitismus und/oder Rassimuserfahrung hat uns als Landesvorstand viel  
185 beschäftigt.  
186 Wir haben viel dazu diskutiert und zur Vielfalts-LMV einen Antrag zur  
187 Entwicklung und  
188 Ausgestaltung einer MARE-Quote eingebracht, um die Debatte im Verband gezielt  
189 führen zu  
190 können. Wir haben ein Konzept zur Umsetzung erstellt, aufgrund von Zeit &  
191 Ressourcen aber  
192 nicht weiter daran gearbeitet. Im Rahmen der zweitägigen Vielfalts-LMV haben wir  
193 außerdem  
194 in Form von Workshops Bildungsarbeit zu verschiedenen Diskriminierungsformen  
195 geleistet.  
196 Es gab z.B. einen Workshop zu Antisemitismus und einen zu Kolonialismus &  
197 Klimakrise. Im  
198 Februar fand der Back-History-Month statt, den wir auf Social Media mit einer  
199 Posting-Reihe  
200 zu Rassismus & Kolonialismus begleitet haben und Veranstaltungen wie den  
201 Kiezspaziergang  
202 mit Berlin Postkolonial sowie einen Lesekreis, organisiert. Im Rahmen des  
203 Antirassistischen  
204 Aktionstags des Bundesverbands, der am Welt-Geflüchteten-Tag stattfand, haben  
205

206 mit einer  
207 großen Plakatieraktion Berlin mit antirassistischen Botschaften verschönert,  
208 waren auf der  
209 Kundgebung der Seebrücke und veranstalteten einen Filmabend. Gemeinsam mit dem  
210 Vielfaltspolitischen Team haben wir wie im Arbeitsprogramm vorgesehen, eine  
211 Vielfaltsklausur abgehalten. Dort haben wir uns mit der Antirassistischen  
212 Strategie des  
213 Bundesverbands auseinandergesetzt. Zudem haben wir als Landesvorstand ein  
214 Antidiskriminierungstraining besucht, bei dem wir uns besonders mit Klassismus  
beschäftigt  
haben. Das Antidiskriminierungstraining fand aus organisatorischen Gründen nach  
einem  
halben Jahr und leider nicht wie Arbeitsprogramm vorgesehen nach 3 Monaten  
statt.

### 215 **Öffentlichkeitsarbeit und Social Media**

216 Bei der Öffentlichkeitsarbeit haben wir in den letzten Monaten alles gegeben und  
217 auch einiges  
218 erreicht! Wir wurden beispielsweise mehrmals vom Tagesspiegel zitiert und unser  
219 Social-  
220 Media-Game heraufgestuft. Wenn wir uns das gesamte Jahr anschauen, sind wir  
221 jedoch hinter  
222 unseren Erwartungen geblieben. Gerade in den ersten Monaten waren wir kaum  
223 präsent. Das  
224 lag nicht daran, dass die Presse kein Interesse an uns hatte, sondern auch an  
225 unserer  
226 Unerfahrenheit. Als fast komplett neuer LaVo mussten wir uns erstmal einarbeiten  
227 auch im  
228 Umgang mit der Presse. Leider hat auch diese Einarbeitungsphase zu lange  
229 gedauert und  
230 wurde durch interne Kommunikationsprobleme zusätzlich behindert.  
231 Die letzten Monate waren wir dagegen kontinuierlich präsent, wir haben durch  
232 unsere Social-  
233 Media-Mitarbeiterin zusätzliche Kapazitäten geschaffen und waren am Ende mit  
234 unserer  
235 Arbeit zufrieden. Wir haben einen zudem einen TikTok-Kanal erstellt und sind nun  
236 auch hier  
237 sehr aktiv.

### 239 **Bündnisarbeit**

240 Im letzten Jahr haben wir viel Bündnisarbeit gemacht und uns in vielen  
241 Initiativen und  
242 Organisationen Sichtbarkeit verschafft. Jedoch lief dies zu Beginn etwas  
243 holprig. Das erste

244 halbe Jahr haben wir regelmäßige GJB-interne Bündnistreffen angeboten, die  
245 jedoch auf  
246 wenig Zulauf stießen. Auch Kontakte zu den Bündnissen mussten wir neu knüpfen.  
247 Auch hier  
248 sehen wir unsere LaVo-Übergabe als einen Grund an. Kontakte müssen langfristig  
249 geknüpft  
250 werden und sollten auch nach Amtszeiten weitergegeben werden.  
251 Auf die Gewinnung neuer Kontakte haben wir dennoch einen besonderen Wert gelegt,  
252 denn  
253 wir als GJB sind die Schnittstelle von Parlament und Straße. Wir sind in den  
254 Bewegungen selbst  
255 aktiv und wir tragen ihre Forderungen in die Parlamente  
256 Besonders mit den Initiativen der Volksentscheide standen wir im engen Kontakt.  
257 Mit der  
258 Kampagne Deutsche Wohnen & Co. enteignen (DWE) haben wir regelmäßige  
259 Austauschtreffen gehabt, die auch zur Planung der gemeinsamen Veranstaltung  
260 „Klimagerecht Enteignen“ dienten. Diese Veranstaltung haben wir mit den Jusos  
261 Berlin & DWE  
262 durchgeführt. Außerdem haben wir mehrere Strategietreffen zur Begleitung der  
263 Expert\*innenkommission zwischen Landesvorstandsmitgliedern und DWE organisiert.  
264 Zudem sind wir im engen Kontakt mit Berlin Autofrei, Klimaneustart und  
265 Expedition  
266 Grundeinkommen. Allen drei haben wir unsere Unterstützung zugesichert und dies  
267 auch  
268 durch Beschlüsse auf unserer Landesmitgliederversammlung untermauert. Mit Berlin  
269 Autofrei  
270 haben wir eine gemeinsame Petition gestartet um Unterschriften zur Verlängerung  
271 des 9-  
272 Euro-Tickets zu sammeln. Knapp 11 Tausend Unterschriften haben wir gemeinsam an  
273 Bettina  
274 überreicht. Für Expedition Grundeinkommen und Klimaneustart haben wir immer  
275 wieder  
276 geworben und waren auf der Straße um Unterschriften zu sammeln. Da auch der  
277 Volksentscheid Klimaneustart zu scheitern droht, haben wir uns entschlossen  
278 Unterschriftenlisten an unsere Mitglieder zu schicken und dabei Klimaneustart  
279 auch finanziell  
280 zu unterstützen.  
281 Auch in die Sozial-Protesterund um „Genug ist Genug“ haben wir begonnen uns  
282 einzubringen.  
283 Wir haben uns mit Genug ist Genug solidarisiert und waren auf der ersten Rally  
284 vor Ort.  
285 Wir sind auf Bündnistreffen des Berliner Bündnisses „Umverteilen“ und  
286 organisieren die  
287 Demo am 12.11. mit.

288 Ebenfalls wurden wir Teil des Berliner Jugendbündnis Ausbildungsumlage - Für  
289 eine  
290 nachhaltige Verbesserung der Ausbildungssituation.  
291 Viel haben wir mit der Klimagerechtigkeitsbewegung haben wir in Bündnissen  
292 zusammen  
293 gearbeitet. Neben Klimaneustart und Berlin Autofrei, haben wir mit Ende Gelände  
294 und GasExit  
295 eine gemeinsame Demonstration zu „Rote Linien gegen Gas“ organisiert. Anlässlich  
296 der  
297 zunehmenden Gaskrise haben wir eine Demo gegen koloniale Abhängigkeit und  
298 fossiles Gas  
299 mit unseren Bündnispartner\*innen organisiert. Ebenso haben wir zu einigen  
300 Veranstaltungen  
301 u.a. auch dem Ende Gelände SystemChangeCamp mobilisiert, plakatiert und waren  
302 bei  
303 Aktionen in Berlin & Hamburg vor Ort dabei.  
304 Wir waren auch auf weiteren Demonstration und haben Redebeiträge gehalten, wie  
305 z.B. bei  
306 Protesten gegen den AfD Aufmarsch und Gegendemos gegen Coronaleugner\*innen.  
307 Im Bündnis „A100 Stoppen“ waren wir bei der Organisation & Durchführung der Demo  
308 beteiligt und haben mit unseren Ressourcen unterstützt. Außerdem haben wir den  
309 Grünen  
310 Wagen beim Christopher Street Day mitorganisiert und waren auch am Tag sehr  
311 präsent.  
312 Wir waren im Berliner Bündnis gegen rechts aktiv und haben zu Demos mobilisiert.  
313 Bei dem großen AfD-Aufmarsch im Oktober haben wir mit dem Fachforum  
314 Antifaschismus  
315 eine eigene Demo angemeldet, Reden gehalten und waren mit vielen GJ-Menschen vor  
316 Ort  
317 dabei.

### 318 319 **Parteiarbeit**

320 Nach der Wahl letztes Jahr hatten wir das Glück GJ Menschen sowohl im  
321 Abgeordnetenhaus  
322 als auch in vielen Bezirksverordnetenversammlung zu haben. Zu Beginn unserer  
323 Amtszeit  
324 haben wir uns bei den Grünen stark dafür gemacht auch eine GJ Person in den  
325 Grünen  
326 Landesvorstand zu bekommen und Enad bei seiner Kandidatur unterstützt. Mit  
327 unseren GJ  
328 Menschen auf den unterschiedlichen Ebenen standen wir in einem regelmäßigen  
329 Austausch.  
330 Die BVV-Vernetzung hat größtenteils ohne direkte Anbindung an die Landesebene  
331 stattgefunden. Da wir auch zwei Menschen im Landesvorstand hatten, die ebenfalls  
332

333 in der  
334 BVV sind, hatten wir darüber aber immer einen guten Einblick.  
335 Auch inhaltlich haben wir uns bei den Grünen eingebracht, zum Beispiel mit  
336 unseren LMV-  
337 Beschlüssen. Erst gegen Ende unserer Amtszeit haben wir es regelmäßig geschafft  
338 aktiv die  
339 Fraktionssitzung zu besuchen und einen Redebeitrag zu halten oder Fragen  
340 zustellen. Hier  
341 sehen wir Verbesserungspotenzial. Themen für die wir uns besonders bei den  
342 Grünen  
343 eingesetzt haben waren die Umsetzung des Volksentscheides DWE, das Wahlalter 16  
344 und  
345 die umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie.

346

#### 347 **Landesgeschäftsstelle und Finanzen**

348 In den Finanzverhandlungen mit Bündnis 90/ Die Grünen Berlin konnten die Gelder  
349 der  
350 Grünen Jugend Berlin verdoppelt werden. Dies wurde auch Zeit, denn die Grüne  
351 Jugend hat  
352 in den letzten 2 Jahren ihre Mitgliederzahlen verdoppelt.  
353 Mit den neuen Geldern konnte die Einstellung einer Mitarbeiter\*in zur  
354 Unterstützung des  
355 Landesvorstandes sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Grünen Jugend  
356 Berlin finanziert werden. Die Mini-Job Stelle unterstützte den Landesvorstand  
357 seit dem 25.04.201  
358 vor allem im Bereich der Social Media Arbeit.  
359 Außerdem konnte die Stelle der Organisatorischen Geschäftsführung von 10 Stunden  
360 auf 15  
361 Stunden pro Woche erhöht werden.  
362 In der Landesgeschäftsstelle wurden notwendige Anschaffungen zur Sicherheit und  
363 des  
364 Datenschutzes unternommen, dazu auch ein aufwändiger Serverumzug. Nach diesem  
365 Jahr ist  
366 unsere Landesgeschäftsstelle wie auch unser Verband finanziell und personell  
367 deutlich stärker  
368 aufgestellt. Mit diesen Ressourcen wurde eine wichtige Grundlage geschaffen für  
369 stärker  
fokussierte politische Arbeit im kommenden Jahr.

#### **Begründung**

erfolgt mündlich